

Stadtkapelle: Sorge um Winzertage

Vorsitzender spricht bei Jahresversammlung von maßgeblicher finanzieller Säule

Von Christina Nickweiler

Steinbach – Die mittelalterlichen Winzertage in Steinbach stellen für die Stadtkapelle eine maßgebliche finanzielle Säule dar, um unter anderem die Jugendarbeit wahrnehmen zu können. Doch derzeit sieht der Vorsitzende Marc Schneider die Zukunft des über die Grenzen der Region bekannten und für das Rebland identifikationsstiftenden Straßenfests gefährdet. Der Grund: Proteste von Anwohnern.

Mit vielen Eingeständnissen könnte es sein, dass man die Anwohner mitten im Städtl milde stimmen könne, um das traditionelle Straßenfest am Leben zu erhalten. Man sei bestrebt, den Dialog aufrechtzuerhalten, „aber die Rahmenbedingungen werden immer schwieriger“, äußerte sich

Schneider gegenüber dem BT.

Dass die Jugendarbeit einen bedeutenden Part in der Stadtkapelle spielt, das zeigten die umfangreichen Ausführungen der Jugendausbildungsleiterin, Sarah Niggel, bei der Jahreshauptversammlung. Derzeit sind zirka 65 Kinder in Ausbildung. Sie werden von 22 vereinseigenen Ausbildern in verschiedenen Instrumentalgruppen ans Musizieren herangeführt. Das Aushängeschild der Jugendabteilung ist die „Stadtkapelle“, mit der die Jugendlichen etliche öffentliche Auftritte bestritten haben. „Erstens Musik, zweitens Spaß“, fasste Jugendkapelldirigentin Ute Hasel die Stimmung zusammen.

Das Stammorchester ist laut Schriftführerin Andrea Kistner auf mittlerweile 69 Personen angewachsen. Zusammen mit den passiven verfügt die Stadtkapelle aktuell über rund 375 Mitglieder. Der Vorsitzen-

de nannte in diesem Zusammenhang eine bereits begonnene Kampagne, um neue Mitglieder zu gewinnen. Insgesamt nahm die Stadtkapelle 26 öffentliche Auftritte wahr, 49 mal trafen sich die Musiker 2016 für Proben.

Das Jahreskonzert vor einigen Wochen stellte für den Verein den musikalischen Höhepunkt dar. Erstmals bestritt das Orchester zusammen mit dem Gesangsverein Erwin „Salute Nuova Voce“ ein gemeinschaftliches Benefizkonzert in der Pfarrkirche St. Jakobus. „Musikalisch sind wir auf dem richtigen Weg“, befand der Vorsitzende mit Blick auf Dirigent Stefan Secklers künstlerisches Wirken.

Auskunft über die finanzielle Lage des Vereins gab die scheidende Schatzmeisterin Beatrix Möhrmann. Ortsvorsteher Ulrich Hildner führte eine einstimmige Entlastung der Vor-

standschaft herbei. Er sprach davon, dass die gesellschaftliche Funktion der Stadtkapelle unverzichtbar sei. Die mittelalterlichen Winzertage seien ein wichtiges Fest. Überhaupt verleihe die Stadtkapelle vielen Veranstaltungen im Rebland Glanz.

Bei den Wahlen wurden die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Marco Wäldele und Moritz Seiler im Amt bestätigt. Neu ins Vorstandsteam kam Christine Oser als Kassiererin. Monika Vollmer wurde als stellvertretende Kassiererin bestätigt. Als Kassenprüfer wurden Michael Friedrich und Hermann Winterhalter bestimmt. Für zehnjährige Mitgliedschaft erhielt Marc Dressler Urkunde und Präsent.

Im Ausblick kündigte Schneider an, dass in den nächsten Monaten versucht werde, die Akustik im neuen Proberaum zu verbessern.